

SUOV/SUG - Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV/SUG

Verband Bernischer Unteroffiziersvereine

Info-Tag mit Besuch der PZM/Wafm RS 52 in Thun

Der diesjährige Info-Tag des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV) führte uns nach Thun zur Panzermechaniker/Waffenmechaniker RS 52. Diese Information wurde im Rahmen des Besuchstages dieser Schule durchgeführt.

Begrüssung und Vorstellen der Schule durch den Schulkt, Oberstlt i Gst Urs Staub

Auch wenn diese Information im Rahmen des Besuchstages stattfand, so durften wir doch eine spezielle Behandlung erleben. Bereits bevor die grosse Masse der Besucher eintraf, begann unser Programm. Der Kdt der Schule, Oberstlt i Gst Urs Staub begrüsst die rund 40 Teilnehmer des VBUOV persönlich und stellte uns seine Schule vor. Die Schulinstruktoren hatten für uns einen lehrreichen, interessanten Vormittag vorbereitet.

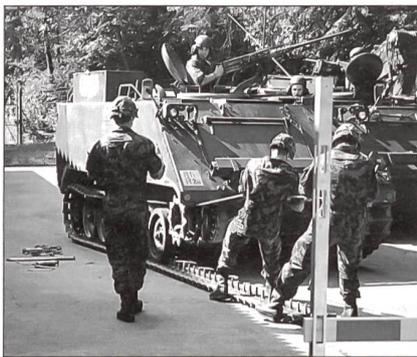
Schützenpanzer 2000 von der Beschaffung bis zur Ablieferung

Als Einleitung zum Thema «Schützenpanzer 2000» wurden wir über die Beschaffung des Schützenpanzers 2000 informiert. Nach einer Filmvorführung erfolgte die Aufteilung in drei Gruppen, was die weitere Orientierung wesentlich erleichterte. Die Hauptaufgabe dieser Schule ist die Ausbildung der Truppenhandwerker, damit sie in der Lage sind, Mängel oder Defekte möglichst rasch zu erkennen und zu reparieren. Nur ein einsatzfähiger Panzer kann der Truppe dienen. Das heutige Ausbildungskonzept ist mit modernsten Anlagen ausgerüstet. So verfügen die Rekruten über computergesteuerte Ausbildungsunterlagen. Diese Unterlagen ermöglichen es den Rekruten, durch Selbststudium die zugeordneten Aufgaben zu erlernen und zu festigen.

Im Weiteren konnten wir feststellen, dass der Schützenpanzer 2000 ebenfalls mit den modernsten Anlagen ausgerüstet ist. Über einen Bordcomputer ist es dem Panzerkdt möglich, die ganze Arbeit seiner Mannschaft zu kontrollieren und notfalls zu korrigieren. Neben dem Schützenpanzer 2000 bildet die Panzermecha-



Auch die Pz-Haubitze gehört zum Ausbildungsprogramm der Panzermechaniker.



Panzermechaniker bei der Montage einer Raupe auf dem M 113 Schützenpanzer.



Info-Teilnehmer mit dem Schützenpanzer 2000 auf Probefahrt.

nikerschule ihre Rekruten auch noch an vielen anderen Objekten aus. Grundsätzlich müssen für alle in der Armee vorhandenen Objekte Truppenhandwerker ausgebildet werden.

Als Höhepunkt dieser Information wurde uns noch die Gelegenheit geboten, an einer kurzen Fahrt mit einem Schützenpanzer 2000 teilzunehmen. Mit einem Rundgang durch die weiteren Ausbildungsanlagen bekamen wir einen Einblick in die Vielfältigkeit dieser Schule.

Verabschiedung und Abgabe eines Mittagslunches

Nach Abschluss des Rundgangs wurden wir von den Instruktoren verabschiedet. Der TK-Chef des VBUOV, Fw Maurer Peter, dankte den Instruktoren für die sehr interessante und lehrreiche Information, die uns zuteil geworden war. Meiner Ansicht nach sind solche Informations-tagungen bald noch die einzige Möglichkeit, die wir in der ausserdienstlichen Tätigkeit tun können. Glücklicherweise werden solche Veranstaltungen noch relativ gut besucht. Sie geben dem

Instruktionspersonal des VBS doch einen gewissen Rückhalt von Seiten der Bevölkerung. Ganz zum Schluss wurden wir noch zu einem Mittagslunch eingeladen. Jeder Teilnehmer hatte Gelegenheit selber auszuwählen. Alle, die noch mehr sehen wollten, konnten sich am Nachmittag den Teilnehmern des Besuchstages anschliessen. Für die Übrigen wurde mit dem Mittagslunch der Info-Tag des VBUOV abgeschlossen. Ich meinerseits möchte dem TK-Chef VBUOV, Fw Maurer Peter, und den beteiligten Instruktoren, Stabsadj Peter Stettler, Stabsadj Mario Raguth, Adj Uof Giuliano Gianella und Herrn Erich Nussbaum für die Organisation und Durchführung bestens danken. Ein lehrreicher Tag ging damit zu Ende. Wir freuen uns bereits wieder auf einen Info-Tag im Jahre 2005.

Karl Berlinger, Belp

Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft (SUG)

Erstmals tagte der Zentralvorstand der Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (SUG) in Bern. Als wichtigster Beschluss darf wohl die Übernahme der Trägerschaft des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches bezeichnet werden.

Anfang September 2004 trat der Zentralvorstand der neu gegründeten Unteroffiziersgesellschaft in Bern zusammen.

Der Zentralpräsident Nationalrat Rudolf Joder begrüsst die Mitglieder des Zentralvorstandes zur ersten Sitzung.

Die Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft ist nun operativ.

An dieser Sitzung wurden wichtige Beschlüsse gefasst.

- Da die Anmeldungen für den SUG-Tag vom vergangenen 23. Oktober 2004 in Bern / Sand recht bescheiden ausgefallen waren, beschloss der Zentralvorstand, das Nachmittagsprogramm zu streichen.

- Im Weiteren legte der Zentralvorstand die Arbeitsschwerpunkte der SUG fest

1. Die SUG übernimmt die Interessensvertretung der Unteroffiziere in allen Belangen.

2. Sie befasst sich auch mit der Sicherheitspolitik.

Adj Uof Willi Heider, Vizezentralpräsident, übernimmt die Projektleitung des Reformprozesses. Die verbandsinterne Kommunikation wird Fw Max Flückiger übertragen.

Im Weiteren hat der Zentralvorstand beschlossen, die Trägerschaft des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches vom Unteroffiziersverein der Stadt Bern zu übernehmen. Somit wird am 23. und 24. April 2005 dieser Anlass neu unter der Schirmherrschaft der SUG wiederum in Belp durchgeführt. Man erwartet mit dem Übergang zur Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft eine bessere Unterstützung auf schweizerischer Ebene. Erste Anzeichen dazu, auch von Seiten des VBS, konnten bereits festgestellt werden. Herzlichen Dank dem Zentralvorstand SUG für diesen wichtigen und mutigen Schritt zur Erhaltung des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches.

Karl Berlinger, Belp



Aufstellung verschiedener Panzertypen für den Besuchstag.

Eindrückliche 59. SUOV-Veteranentagung in Gossau im sanktgallischen Fürstenland

«Kameraden rechts und links ... »

Zur 59. Jahrestagung der Veteranenvereini- gung des Schweizerischen Unteroffiziers- verbandes (VVSUOV) hatten sich am 12. Juni 2004 rund 250 Personen aus nah und fern in der Kaserne Neuchlen-Anschwilen bei Gossau eingefunden. Sie alle erlebten ein tadellos organisiertes Treffen. Nur das Wet- ter wollte nicht ganz mitspielen. Neben der Tagung mit inhaltvollen Ansprachen und der Besichtigung von modernen Anlagen für die Ausbildung von Rekruten kam beim ausgezeichneten Bankett auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz.

Gossau, mit 17 000 Einwohnern die drittgrösste Gemeinde im Kanton St. Gallen, beherbergte am 12. Juni 2004 zum zweiten Mal die Veteranen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Das erste Mal war es im Jahre 1968. Die Vete- ranenvereinigung des Unteroffiziersvereins Gossau, welche die Tagung in alle Details organisiert hatte, durfte dabei viel Unterstützung und Sympathie von Behörden, militärischen Stellen und von zahlreichen Sponsoren aus Industrie und Gewerbe sowie von Privatpersonen erfahren. Die Hauptlast der Organisation hatten, wie die Gossauer Kameraden speziell erwähnten, Wachtmeister Josef Thoma als Präsident und Wachtmeister Erich Manser als Sekretär mit ihrem überaus grossen Einsatz getragen. Ein Ad-hoc-Militärspiel umrahmte den Anlass.

Hohe Gäste aus Behörden und Armee

Den SUOV-Veteranen – darunter waren auch einige Frauen – erwiesen folgende Gäste aus Behörden und Militär ihre Reverenz: die St. Gal- ler Regierungsrätin Kathrin Hilber, der Gossauer Stadtpräsident, Major Alex Brühwiler, der den Tagungsort auf sympathische Weise vorstellte; die beiden ehemaligen Korpskommandanten Hans-Ulrich Scherrer, Generalstabschef der Armee von 1998 bis 2002, und der in Gossau wohnhafte Paul Rickert; Divisionär Hans Ulrich Solenthaler, Chef Ausbildung Heer; Oberst im Generalstab Heinz Niederberger, der als Stabs- offizier der Territorialregion IV, deren Komman- dant, Divisionär Peter Stutz, vertrat; Oberst im Generalstab René De Chastonay, der als Schul- kommandant Einblicke in die moderne militä- rische Ausbildung vermitteln liess; Oberst Hans



Die St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber mit Präsident Josef Thoma (rechts) und Sekretär Erich Manser vom Organisations- komitee der Veteranenvereinigung des UOV Gossau SG.



Stadtpräsident Alex Brühwiler entbietet den Gruss der 17 000 Einwohner zählenden Stadt Gossau.

Bütikofer, ehemals technischer Leiter des Un- teroffiziersvereins Gossau und Präsident der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen so- wie Chef der Arbeitsgruppe «Ausserdienstliche Tätigkeit» im Stab des ehemaligen Feldarmee- korps 4; Oberst Werner Hungerbühler, Chefred- aktor der Zeitschrift «Der Schweizer Soldat»; Zentralpräsident Adjutant-Unteroffizier Alfons Cadario und Zentralsekretärin Esther Niederer vom Schweizerischen Unteroffiziersverband und Fachoffizier Christian Bütikofer, Präsident des Unteroffiziersvereins Gossau und seit Frühjahr 2004 Präsident des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell-Graubünden.

Fünf über 90-jährige Veteranen

Besonders begrüsst wurden von Oberstleutnant Peter Rolf Hubacher, Obmann der Zentrallob- mannschaft aus dem Amt Erlach BE, der den Vorsitz der Jahrestagung mehrsprachig führte, 17 Kameraden mit Jahrgang 1920 und ältere. Unter ihnen waren fünf über 90-Jährige: (Wacht- meister Paul Lienin (1907) aus Muttenz, Major Otto Brunner (1912) aus St. Gallen, Wachtmeister Fritz Schaffner (1912) aus Basel, Soldat Hans Mosimann (1913) aus Thun, der schon seit 70 Jahren in einer SUOV-Sektion mitmacht, und Wachtmeister Hans Senn (1914) aus Trübbach SG. Tagungssenior Lienin erfreut sich ausge- zeichneter Rüstigkeit, nahm er doch noch in die- sem Jahr treffsicher am Eidgenössischen Feld- schiessen teil. Über seine Präsenz ist Elisabeth Mirolo-Maurer (bekannt als «Düse-Elsi»), die seit drei Jahren die UOV-Veteranengruppe von Bas- el-Stadt leitet, besonders stolz.

Auf Antrag von 78 Sektionen wurden 176 Wehr- männer, wovon 15 anwesend waren, in den Kreis der Ehrenveteranen (mindestens 70 Jahre alt und 20 Jahre Mitglied einer SUOV-Sektion) auf- genommen.

Bei der Totenehrung gedachte Zentrallobmann Peter Hubacher, stellvertretend für alle zur gros- sen Armee abberufenen Kameraden, des im Herbst 2003 im Alter von 94 Jahren gestorbe- nen Adjutantunteroffiziers Rudolf Graf, der während 36 Jahren unter sieben Zentralpräsi- denten mit Begeisterung als SUOV-Zentral- sekretär gewirkt hatte.

«Miliz heisst dienen am Vaterland»

Starke Beachtung fand die Festansprache von Korpskommandant aD Hans-Ulrich Scherrer, Generalstabschef von 1998 bis 2002. Eindrück- lich schilderte er, wie sich seit dem Fall der Ber- liner Mauer vor 15 Jahren das sicherheitspoliti- sche Umfeld radikal verändert hat und sich da- her eine Neuausrichtung der Schweizer Armee aufdrängt. Der ehemalige Dreisterngeneral, der als Vater der Armee XXI gilt, zeigte den Auftrag

der Armee auf und setzte sich mit Nachdruck für die Beibehaltung der Milizarmee ein, weil diese dem schweizerischen Staatsbewusstsein mehr entspricht als eine Berufarmee. Die Milizarmee setze jedoch die Bereitschaft zum Dienen an der Gemeinschaft voraus. Mit Technik allein lasse sich der Verfassungsauftrag nicht erfüllen. Der stetige Abbau des Militärbudgets zwingt zu einer Priorisierung, welche aber die Verteidi- gungsfähigkeit sicherstellen müsse. Keinesfalls dürfe die Armee die Rolle einer billigen Hilfspol-izei spielen. Die Sicherheit verlange ihren Preis.

«Offen für Veränderungen sein»

Die St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber, der als Vorsteherin des Departementes des Innern auch die Aufgaben des früheren kantonalen Mi- litärdepartementes unterstellt sind, überbrachte nicht nur eloquent Gruss und Willkomm der Re- gierung, sondern setzte sich engagiert mit dem Umbruch in Staat und Gesellschaft auseinander. Die im Wandel der Sicherheitspolitik dringend notwendige Armeereform gleiche zurzeit einer Grossbaustelle, wo namentlich bezüglich Finan-zen und Infrastruktur noch viele Fragen offen seien. Der Umbau müsse rasch gehen, denn der Abbau stehe vor der Tür, meinte die Militärdirektorin. Für die Militär veteranen fand sie an-erkennende Worte und appellierte an sie, neben der Pflege von Kameradschaft und Tradition



Ältester Tagungsteilnehmer ist der 97-jährige Wachtmeister Paul Lienin aus Muttenz, hier mit Elisabeth Mirolo, Leiterin der Veteranen- gruppe des Unteroffiziersvereins Baselstadt.

stets auch für zeitgemässe Veränderungen in der Armee offen zu sein.

Noch 2005 und 2006 SUOV-Veteranentagungen

Nächstes Jahr findet, wie Zentrallobmann Peter Hubacher bekannt gab, die SUOV-Veteranenta- gung am 3. September gemäss Statuten im Rah- men der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) vom 2. bis 4. September in Mendrisio statt. Die 61. und letzte Tagung der SUOV-Vete- ranenvereinigung wird im September 2006 von der Alten Garde des Unteroffiziersvereins Biel, der sein 75-jähriges Bestehen feiert, durchge- führt. Am 3. Juli 2004 wurde im Beisein von Bun- desrat Samuel Schmid die Schweizerische Un- teroffiziersgesellschaft (SUG) gegründet, in wel- cher der Schweizerische Unteroffiziersverband integriert wird. Die SUOV-Veteranen werden da- her ab 2007 zusammen mit den Veteranen der Feldweibel und der Küchenchefs in der SUG-Ve- teranenvereinigung zusammengeschlossen.

Hans Breitenmoser, Rapperswil/Gossau